

# UNSERE MISSION

Aktivitäten 2009

**„Brot, Brunnen, Brücken“**

Projekte in Westafrika fortgeführt

**Winterfrühstück**

Fürsorge für Bedürftige

Förderschwerpunkt Inland 2009:

**„Weißer Ring“**

Neuapostolische Kirche  
Süddeutschland K.d.ö.R.



Liebe Geschwister,

in Galater 6,9 heißt es: „Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden“. Dazu sagte unser Stammapostel einmal sinngemäß: Gemeint ist hier sicherlich, dass man an anderen Menschen Gutes tun soll. Man kann das Wort aber auch noch weiter deuten: Gutes tut der, der das macht, was Gott gefällt.

Was gefällt ihm? Wenn wir ein aktives Gebets- und Glaubensleben haben, vertrauensvoll alles aus seiner Hand nehmen, sein Wort in die Tat umsetzen, herzliche geschwisterliche Gemeinschaft untereinander pflegen, Nächstenliebe praktizieren, unseren Glauben bekennen und ihm aus Dankbarkeit opfern.

Aus Dankbarkeit opfern können wir, indem wir beispielsweise unsere Zeit in seinen Dienst stellen oder ihm Gaben im Natürlichen darbringen. Am Erntedank-Sonntag, 4. Oktober, haben wir wieder die Möglichkeit für ein besonderes Dankopfer. Es wird wie in den früheren Jahren für die weltweite Tätigkeit unserer Kirche verwendet und kommt auch wieder Menschen zugute, die Not leiden.

So wollen wir tun, was Gott gefällt, und darin nicht müde werden!

Für alle eure Opfer danke ich euch sehr herzlich, und ich bete, dass der liebe Gott darauf seinen Segen legt.

Mit lieben und herzlichen Grüßen,

euer

Michael Ehrich



## UNSERE MISSION - ZUM AUFTRAG DER KIRCHE

**D**er zentrale Auftrag unserer Kirche ist die Verkündigung des Evangeliums, zu der die Seelsorge und Mission, also das Weitertragen der frohen Botschaft, zählen. Ein weiteres Feld unseres kirchlichen Handelns ist das humanitäre Engagement der Kirche, das im In- und Ausland nach diesen Grundsätzen durchgeführt wird:

- Unterstützung von Menschen, die bedürftig geworden und in Not gekommen sind – ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, Sprache, Hautfarbe und Religion
- Die Hilfe soll rasch, unmittelbar und unbürokratisch erfolgen und möglichst „Hilfe zur Selbsthilfe“ sein
- Kein Aufbau einer eigenen Sozial-Infrastruktur, sondern Förderung spezieller Einrichtungen/Maßnahmen; grundsätzlich keine Förderung einzelner Personen

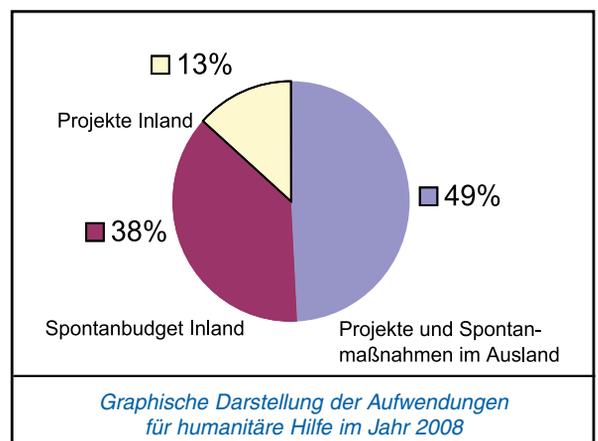
Im Ausland orientieren wir uns an dem Motto „Brot, Brunnen, Brücken“.

**F**ür die humanitären Maßnahmen stellt unsere Gebietskirche jedes Jahr einen namhaften Betrag zur Verfügung, der mit durch das jährliche Dankopfer finanziert wird.

**M**it der Abwicklung der einzelnen Maßnahmen ist unser „Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.“ beauftragt, über das auch die Benefizveranstaltungen durchgeführt werden.

**I**n Katastrophenfällen schließen wir uns „NAK-  
karitativ“ an, dem Hilfswerk der Kirchen Deutschlands zur

gebietskirchen-übergreifenden Abwicklung humanitärer Maßnahmen.



# „BROT, BRUNNEN, BRÜCKEN“ UND WEITERE HUMANITÄRE HILFEN IM AUSLAND



**A**uch im vergangenen Jahr wurden wieder in Westafrika Wasser- und Brunnenprojekte finanziert. Außer solch hochwertigen Beiträgen zur Trinkwasserversorgung der Bevölkerung und damit auch unserer Glaubensgeschwister förderte unsere Kirche über das Missionswerk Infrastrukturmaßnahmen („Brücken“), unterstützte Agrarprojekte („Brot“) und engagierte sich beim Bau und Unterhalt von Schulen, beispielsweise in Äthiopien (*wir berichteten in Ausgabe 3 der „Südinfos“*).



**I**m Land Elfenbeinküste, wo wie in weiten Teilen Westafrikas Armut, ja Hungersnot herrscht, wurde mit Hilfe der Jörg-Wolff-Stiftung ein Projekt ins Leben gerufen, das bedürftigen Jugendlichen eine Handwerker-Ausbildung (Schneider, Friseur) ermöglicht, um ihnen so eine Lebensperspektive und gewisse Zukunftsabsicherung zu geben. Der Betrieb ist 2009 angelaufen; die Auszubildenden gehen

mit viel Eifer und Freude, aber auch Dankbarkeit für diese außerordentliche Chance, die ihnen damit geboten wird, zu Werke. Durch den Verkauf von Schneider-Artikeln, die sie anfertigen, auch durch das Friseur-Einkommen und den Erlös aus einem kleinen angeschlossenen Restaurantbetrieb werden die laufenden Ausgaben subventioniert.



Auch medizinische Hilfe im weitesten Sinn (z.B. Rollstühle, Gehhilfen) wurde gegeben, wie hier in Togo.

## BENEFIZMASSNAHMEN UND -VERANSTALTUNGEN IM INLAND

### Einige exemplarische Berichte

2008 war Schwerpunkt unserer humanitären Hilfe im Inland die Arbeit von Kriseninterventionsdiensten und Telefonseelsorge; dazu standen über 70.000 Euro aus den Mitteln des Missionswerks zur Verfügung. Den Förderschwerpunkt im laufenden Jahr bildet die Hilfsorganisation „Weißer Ring“, die sich um Kriminalitätsoffer kümmert; siehe nachstehender Bericht.

#### 40.000 Euro für den „Weißer Ring“

Am 25. Mai überreichte der Bezirksapostel dem „Weißer Ring“ in Karlsruhe einen Spendenscheck über 20.000 Euro, und am 28. Mai wurden durch Apostel Dieter Prause weitere 20.000 Euro in Nürnberg an den dortigen „Weißer Ring“ übergeben. Die 40.000 Euro sind aus dem Budget des Missionswerks.

Die Mittel werden für die Erstberatung bei Psychologen, für Rechtsberatungen oder als direkte finanzielle Unterstützung eingesetzt, wenn infolge der erlittenen Straftat finanzielle Engpässe entstanden sind. Neben den materiellen Hilfen wird dem Opfer auch Hilfe bei Behördengängen (zum Beispiel Zeugenbegleitung zum Gericht) angeboten. Zudem stehen „Weißer-Ring“-Mitarbeiter auch für die „Nachsorge“ zur Verfügung. Da sich der „Weißer Ring“ aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert und sich auf ehrenamtliche Mitarbeit stützt, ist man auf die Solidarität der Menschen mit den Kriminalitätsoffern angewiesen.

Jedes Kriminalitätsoffer kann sich an den „Weißer Ring“ wenden, eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.



#### Ein besonderer „Lebenslauf“



Im Juni hatte der Verein „B.L.u.T.“ (Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte) in Weingarten zum „Lebenslauf“ eingeladen, und rund 30 Glaubensgeschwister aus dem Bezirk Bruchsal machten mit. Für jede Runde hatten sich die Läufer Sponsoren

gesucht, die pro gelaufener Runde einen zuvor festgelegten Betrag bezahlten, der „B.L.u.T.“ e.V. gespendet wurde. Die neapostolische Läufergruppe brachte so 500 Euro zusammen, die um 1.000 Euro aus dem Missionswerks-Budget aufgestockt wurden. Mit den von vielen weiteren Beteiligten „erlaufenen“ Spenden dient die Spende zur Finanzierung z.B. von Typisierungsaktionen und Projekten in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Karlsruhe und der Universitätsklinik Heidelberg.

#### 3000 Euro für das KIT der Johanniter

Seit einigen Jahren beteiligen sich Glaubensgeschwister aus den Gemeinden Stuttgart-Birkach, -Degerloch, -Möhringen und Echterdingen am Christkindlesmarkt in Möhringen. Es handelt sich dabei ausschließlich um eine Benefizveranstaltung; sämtliche Verkaufsstände führen den Erlös an unterstützenswerte Einrichtungen ab. Beim Christkindlesmarkt 2008 erwirtschafteten unsere Geschwister 3.000 Euro, die im Januar an das Kriseninterventions-Team (KIT) der Johanniter gespendet wurden.





### Spende an Oberstdorfer Opferhilfe

„Eine Katze wäre sie gerne gewesen, dann wäre sie wenigstens mal gestreichelt worden“. Dieses erschütternde Lebensfazit einer betagten ukrainischen Frau, von dem Bischof Jürgen Gründemann in einem

Gottesdienst im Juli berichtete, griff Theresia Kraft, Vorsitzende des Vereins „Schaut hin e.V.“, auf, um die Arbeit des in Oberstdorf beheimateten Vereins vorzustellen: Seit 25 Jahren kümmert er sich um die Opfer von Übergriffen, insbesondere von häuslicher und sexueller Gewalt, und hilft, ihnen den Weg in ein halbwegs normales Leben zu ebnen. Betroffene werden oft über Jahre betreut. Für die wertvolle Arbeit des Vereins übergab der Bischof eine 2.000-Euro-Spende aus dem Budget des Missionswerks.

### Schulprojekt zur Gewaltprävention unterstützt

Beim europäischen Jugendtag (EJT) hatten Jugendliche aus dem Apostelbereich Karlsruhe „Eine musikalische Weltreise“ mit Liedern aus allen Erdteilen aufgeführt. Drei Wochen nach Ende des EJT ließen die Jugendchöre der Bezirke Bretten und Bruchsal, unterstützt durch Jugendliche aus den Großräumen Karlsruhe und Heidelberg/Mannheim, bei einem Benefizkonzert in der Stadtparkhalle Bretten die „Highlights“ aus dem EJT-Musikprojekt nochmals aufleben. So brachten sie, aufgestockt mit Mitteln aus dem Budget des Missionswerks, 3.700 Euro an Spenden zusammen: Zugunsten der Pestalozzischule Bretten-Diedelsheim, einer Förderschule, die ein Projekt zur Gewaltprävention macht.



### „Turmbau zu Babel“ brachte 5.825 Euro ein

Der Deutschen Leukämie-Forschungs-Hilfe-Aktion für Kinder übergaben neuapostolische Jugendliche eine Spende von 5.825 Euro. Sie hatten in Sinsheim eine „EJT-Nachlese“ genutzt; dabei wurden Lego-Steine, mit denen der neuzeitliche „Turmbau zu Babel“ gebaut worden war, verkauft.

### Kleinwagen-Projekt abgeschlossen

Einen Ford KA im Wert über 8.000 Euro übergab der Bezirksapostel beim EJT an die Arbeiterwohlfahrt Langenfeld (NRW). Die Fahrzeugspende ist Teil einer mehrjährigen Aktion, die schon zur Amtszeit von Bezirksapostel Klaus Saur initiiert worden war. Insgesamt sind 50 Fahrzeuge gespendet worden



(bzw. werden in den nächsten Wochen noch übergeben). Bis auf das während des EJT übergebene Fahrzeug bringen alle in Süddeutschland Hilfe auf Rädern:



Denn sie alle gingen an soziale Einrichtungen wie die AWO und ambulante Pflegedienste in den neun Apostelbereichen unserer Gebietskirche.



### Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Bankleitzahl

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Begünstigter: (max. 27 Stellen)

NEU APOSTOLISCHE KIRCHE SÜDDEUTSCHL.

Konto-Nr. des Begünstigten

1 1 1 1 2 0 7 0 3

Bankleitzahl

6 0 0 1 0 0 7 0



Spende für kirchliche oder gemeinnützige Zwecke

EUR

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

Monat: \* D 0 \* Jahr: 2 0 0 9

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

### Beleg für Kontoinhaber/ Einzahler-Quittung

Empfänger	NAK SÜDDEUTSCHLAND
Konto-Nr. des Empfängers	Bankleitzahl
111120703	60010070
Datum	
EUR	Betrag
Spender-Nummer	
Kontoinhaber/Einzahler	DO 2009
Konto-Nr. des Kontoinhabers	

SPENDE

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift

Wir bedanken uns herzlich  
für Ihre Spende!

Neuapostolische Kirche  
Süddeutschland, K.d.ö.R.

### Winterfrühstück – Hilfe für Bedürftige

2009 beteiligte sich die Gemeinde Heidelberg-Werderstraße zum vierten Mal an der ökumenischen Aktion „Frühstück im Winter“. Diese Initiative sorgt dafür, dass wohnsitzlose und bedürftige Menschen vor allem über die strenge Winterzeit in den Morgenstunden ein nahrhaftes Frühstück erhalten und sich aufwärmen können.

In der Woche vom 16. bis 21. März 2009 konnten in unserer Kirche rund 460 bedürftige Menschen in den Mehrzweckräumen ein reichhaltiges, gesundes Frühstück in gehetzter Umgebung genießen und sich unterhalten (das Angenommen- und Willkommensein ist für diese Menschen, die – im Wortsinn und bildlich gesprochen – aus der Kälte zu uns zum Frühstück kommen, auch wichtig). Von 8.00 bis 10.00 Uhr versorgten 20 ehrenamtliche Helfer aus dem Kreis unserer Geschwister die Frühstücksgäste.

Deutlich sichtbar wurde, dass die Not offensichtlich zugenommen hat. Viele neue Gesichter waren zu sehen, vor allem auch junge Leute, Frauen und Alleinerziehende waren diesmal unsere Gäste. Dankbar

wurden auch die gespendeten Kleider, Schuhe und Toilettenartikel angenommen.

Die Finanzierung der Frühstückswoche (von Montag bis Samstag täglich 70 bis 80 Essen) erfolgte in den ersten beiden Jahren durch Spenden vor allem der Heidelberger Glaubensgeschwister, seit zwei Jahren auch aus dem Budget des Apostels, das er für humanitäre Hilfe Inland aus den Mitteln des Missionswerks zur Verfügung hat. Auch künftig werden wir wieder in Heidelberg eine „Frühstückswoche“ übernehmen.

Bei „Vesperkirchen“ im ursprünglichen Sinn, als christliche Antwort auf Armut und Einsamkeit, war unsere Kirche als Institution bisher nicht eingebunden, doch haben sich als Helfer in der Küche und bei der Essensausgabe auch neuapostolische Christen, vor allem Jugendliche, engagiert.

In der Mitglieder-Jahrestagung des Missionswerks Ende Juni 2009 wurde das Thema „Fürsorge durch Essensmöglichkeit für Bedürftige“ vorgestellt und erörtert. Es soll im nächsten Jahr – und danach, denn Kontinuität ist wichtig – ein Förderschwerpunkt unserer humanitären Hilfe Inland werden. Wie ein solches Projekt durch die eine und andere unserer Gemeinden in Süddeutschland realisiert werden kann, dazu wird auf der Basis der Erfahrungen in Heidelberg noch eine Broschüre erstellt und konzeptionelle Unterstützung gegeben. *(Über die „Südinfos“ werden wir darüber zu gegebener Zeit weiter informieren.)*



### Kinder helfen Kindern

Ende Mai war im Reutlinger „Klinikum am Steinenberg“ Scheckübergabe aus der „Tulpenaktion“, die Jungen und Mädchen des Bezirks Reutlingen-Süd im Herbst durchgeführt hatten: Sie hatten Tulpen- und Narzissenzwiebeln gesetzt und im Frühjahr dann die Blumen verkauft. Der Erlös, 1.200 Euro, ging an den „Frühchen“-Verein in Reutlingen und soll helfen, Frühgeborenen das Leben zu retten: Es wird für ein Ultraschallgerät verwendet.

18 Sonntagsschulkinder durften anlässlich der Scheckübergabe die „Frühchen“-Station besichtigen, die kleinen Erdenbürger anschauen und mit den Händen das Feeling in einem Brutkasten erleben. Unermüdlich beantwortete der Chefarzt die Fragen der Kinder und erklärte ihnen anschaulich die Abläufe bei der Behandlung und Versorgung Frühgeborener.

## Der „Arche“ 20.000 Euro gespendet

Mit einer Spende über 20.000 Euro, die der Bezirksapostel am 31. März in München überreichte, haben wir die „Arche“ in München unterstützt. Die „Arche“ ist ein Hilfswerk, das unter dem Gedanken „Wir holen die Kinder von der Straße“ Kindertagesstätten in Berlin, Hamburg, München und Potsdam betreibt und für seine Arbeit mit der Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte ausgezeichnet wurde. In der weitgehend durch Spenden finanzierten Institution engagieren sich viele ehrenamtliche Mitarbeiter. In der Münchner „Arche“ finden um die 50 Kinder im Alter zwischen vier und 14 Jahren Aufnahme, Fürsorge und Zuwendung.



## Anerkennung für die Arbeit im Hospiz

Dem Hospiz-Zentrum „Haus Brög zum Engel“ in Lindau wurden Ende März 1.000 Euro gespendet. Das Geld stammt aus dem Budget des Missionswerks. Diverse Klangkörper der Gemeinde Lindau umrahmten mit einem Konzert die Spendenübergabe.



## 7.000 Euro für ökumenischen Hospizdienst durch „Kunst verbindet“

Die stolze Summe von 7.000 Euro Erlös für den ökumenischen Hospizdienst erbrachte die Benefizveranstaltung „Kunst verbindet“, die im Juni von Glaubensgeschwistern aus Berghausen (Bezirk Söllingen) veranstaltet wurde: Sie hatten einen Künstlermarkt initiiert, und über 40 Künstler- und Musikgruppen präsentierten sich und ihre Kunst an zwei Tagen auf dem Europaplatz in Berghausen. Die dortige Bühne war Aufführungsort für die Vorträge von Orchestern, Ensembles und Chören verschiedener Musikrichtungen, für Darbietungen von Tanzgruppen, für Zaubervorführungen und für Lesungen; auch einigen bildenden Künstlern konnte man beim Entstehungsprozess neuer Kunstwerke über die Schulter schauen.



Auch der Jugendchor des Bezirks machte mit

Die Börse „Rund ums Kind“, jährlich veranstaltet von Geschwistern aus dem Bezirk Lörrach, erbrachte diesmal Spenden für die Behinderteneinrichtung „Feldner Mühle“ in Villingen.



Eine Geste der Nächstenliebe: 270 Babymützen strickten Glaubensschwwestern aus Ingolstadt – sie sollen Neugeborene in Afrika vor Unterkühlung und Infektionskrankheiten schützen, so die vermittelnde Institution „Save the Children“.



Neuapostolische Kirche  
Süddeutschland, K.d.ö.R.  
Postfach 70 03 13,  
70573 Stuttgart

© Nachdruck,  
auch auszugsweise,  
ist nicht gestattet.